

Steffen Groß ließ man nur ungern ziehen

*Von allen Seiten wurde der
evangelische Pfarrer gelobt*

Leimen. (wm) Selten ist die evangelische Mauritiuskirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Aber beim prächtig inszenierten Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Steffen Groß waren irgendwann nur noch Stehplätze zu haben. Kirchliche und politische Wegbegleiter und Freunde gestalteten den Gottesdienst. Nicht nur die evangelische Kirchengemeinde, sondern viele Leimener – über Konfessions- und politische Einstellungsgrenzen hinweg – sagten einem hoch engagierten Seelsorger Dank für sieben Jahre Leimen.

Zum Jahresbeginn hat Pfarrer Steffen Groß die vakante Pfarrstelle in Schwetzingen angetreten und somit sein langjähriges und so überaus facettenreiches Wirken in Leimen beendet. Er war beliebt in Leimen, das kam rhetorisch und musikalisch in diesen Dank- und Abschiedsstunden ganz stark zum Ausdruck.

Musikalisch dankten ihm der evangelische Kirchenchor, der Posaunenchor und die Aramäische Schola und später noch Dirigent und Organist Michael A. Müller am neuen Flügel. Schuldekanin Christine Wolf würdigte sein seelsorgerisches Engagement, seinen hohen Einsatz bei den vielfältigen Projekten in dieser Zeit, vor allem aber seine Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen und mit ihnen umzugehen. Biblisch formuliert: Er war ein „Menschenfischer“ im bestverstandenen Sinne.

Diesen Tenor hatten auch alle Dankesworte – und die Rednerliste beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus war lang. Im Philipp-Melanchthon-Haus war die Situation übrigens ähnlich wie in der Kirche: Die Sitzplätze reichten nicht aus, so viele Menschen wollten sich von Groß verabschieden.



Pfarrer Steffen Groß geht nach sieben Jahren in Leimen nach Schwetzingen. Foto: privat

Wolfgang Krauth dankte im Namen des Kirchengemeinderates. Er lobte das außerordentliche Engagement des Kirchenmannes und hob besonders die gute Zusammenarbeit mit dem Gremium hervor. Bürgermeisterin Claudia Felden sagte Dank für ein zielorientiertes Zusammenarbeiten zwischen der politischen und der Kirchengemeinde, ganz besonders im Kindergartenbereich.

Leimens katholischer Pfarrer Arul Lourdu würdigte die ökumenische Kooperation und St. Ilgens Pfarrer Jörg Geißler die Zusammenarbeit innerhalb des evangelischen Pfarrersprengels. Auf die deutschlandweit einmaligen Mahnwachen aller drei Religionen für verfolgte Christen in aller Welt verwies Markus Ergün von der aramäischen Gemeinde. In die Reihe der Dankenden reihten sich noch ein die evangelische Ju-

gend, Hansmartin Kränzler für den Posaunenchor, Claudia Neiningen-Röth und das Team des Elisabeth-Ding-Kindergartens sowie Inge Kolb, die im Namen der Mitarbeiter und als Pfarramtssekretärin in launigen Worten ihrem bisherigen Chef dankte und sein Weggehen mehr als bedauerte. Wolfgang Müller sprach als Vorsitzender des evangelischen Gemeindevereins und als nachbarschaftlicher Freund zwischen Ziegelgraben und Pfarrgarten.

Als eine Abordnung des Schwetzingener Pfarrgemeinderates ihren neuen Pfarrer quasi „abholte“, verblieben nur noch ein gemeinsam gesungenes Abschiedslied und von Herzen kommende Worte eines sichtlich bewegten Steffen Groß. Und das Versprechen, sich zwischen Leimen und Schwetzingen nicht aus den Augen zu verlieren.